

eines einzelnen Artikels ausgerebet ja geradezu verweigert. Man hielt ihm entgegen: Von dem Ankauf dieses Gegenstandes habe weder der Käufer noch der Verkäufer einen Vorteil, ersterer nicht, weil er durch denselben nicht die in den Ankündigungen angegebenen gesundheitlichen Vorteile haben werde, der Verkäufer nicht, weil er bei Ausbleiben des Erfolges von Seiten des Käufers den Vorwurf des Schwindels ernten und damit sich sogar schaden werde. Aus diesen Gründen bedaure man, den betr. Artikel einzeln nicht abgeben zu können, sondern nur die ganze Ausrüstung, und einstweilen das (ins Englische übersezte) Normalkleidungsbuch zur Orientierung, was dieses Ganze sei und warum man nur vom Ganzen Erfolg habe. Wer weiß, welch empfindlicher Schaden in Deutschland dem Wollregime dadurch bereitet wurde, daß nicht nur die ersten Normalröcke gefüttert, sondern sogar unter dem Normalrock noch Wollwesten getragen wurden, so daß eine selbst für den Winter, namentlich aber für den Sommer unleidlich dicke Bedeckung geschaffen wurde, der weiß die gewichtigen Folgen davon zu schätzen, daß das englische Geschäft in den ersten anderthalb Jahren seinen Kunden gegenüber wieder unter Hintanzetzung des augenblicklichen Geschäftsvorteils grundsätzlich die Anfertigung von Westen verweigerte, ein Grundsatz freilich, der sich begreiflicherweise in seiner ganzen Strenge nicht für immer festhalten ließ, dessen zeitweilige Durchführung aber genügte, das englische Publikum von einem in Deutschland sehr geläufigen Fehler zu bewahren.

Dieses Vorgehen hatte nicht bloß den Vorteil sachlicher Korrektheit, sondern es wirkte geradezu imponierend auf die Käufer und selten fehlte es, daß ein derartig Abgewiesener nach kürzerer oder längerer Zeit sich einstellte und wirklich eine ganze Ausrüstung kaufte.

Ich muß hier noch einmal vergleichen: Eine Hauptwaffe, mit der das englische Geschäft kämpft, ist das „Buch“. Anfangs war dies ein Auszug sowohl aus dem deutschen Normalkleidungsbuch als aus dem Monatsblatt. Jetzt nach dem Erscheinen von „Mein System“ ist in England ebenfalls ein neues Buch erschienen, welches sich eng an dieses zweite Werk anschließt*).

*) Es wird wohl den Leser interessieren, im nachstehenden eine englische Rezension dieses englischen Buches kennen zu lernen. Dieselbe steht in Nr. 10207 vom 23. Nov. 1887 des „The Manchester Examiner and Times“ und lautet:

Abhandlungen über Gesundheitspflege von Dr. med. G. Jäger. Uebersetzt und herausgegeben von Lewis R. S. Tomalin. Durchgesehene und erweiterte Ausgabe. Waterlow & Sons Lim.

Wir wissen nicht, daß Physiologie, mit Bezugnahme auf Pathologie betrachtet, ein besonders populärer Gegenstand bei dem Laienpublikum wäre; allein der Umstand, daß die erste Ausgabe dieses Werkes vergriffen gewesen ist und eine neue Ausgabe hervorgerufen hat, scheint anzuzeigen, daß es für jedes Werk, welches in einer klaren und zugleich praktischen Weise das sehr wichtige Thema behandelt, welchem (die Arbeit) Dr. Jäger (S) gewidmet ist, einen aufmerksamen Zuhörerkreis giebt. Für die prächtige englische Bearbeitung des Werkes sind wir unzweifelhaft Herrn Tomalin zu größtem Danke verpflichtet; der Stil